

**Wetter für die nächsten Tage**

somedia  
präsentiert von MEDIEN DER SÜDOSTSCHWEIZ

|            | Freitag | Samstag | Sonntag | Montag |
|------------|---------|---------|---------|--------|
| Vormittag  | 8°      | 8°      | 11°     | 9°     |
| Nachmittag | 14°     | 16°     | 17°     | 20°    |

## Impressum

**Herausgeberin:** Somedia Press AG

**Verleger:** Hanspeter Lebrument

**CEO:** Thomas Kundert

**Gesamtleitung Davos/Klosters:** Hans Peter Stiffler

**Redaktion «Davoser Zeitung»:**

Andri Dürst (ad), Barbara Gassler (bg),

Pascal Spalinger (ps), Promenade 60, 7270 Davos Platz

Tel. Redaktion direkt: 081 415 81 71, Fax 081 415 81 92

E-Mail: davoserzeitung@somedia.ch

**Redaktion «Klosterser Zeitung»:**

Conradin Liesch (c), Landstrasse 214, 7250 Klosters

Tel. 081 422 13 15, Fax 081 422 49 48

E-Mail: klosterserzeitung@somedia.ch

[www.davoserzeitung.ch](http://www.davoserzeitung.ch)

**Auflage «Davoser Zeitung»:** 3553 Exemplare

Erscheint zweimal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 165.–

**Auflage Klosterser Zeitung:** 2417 Exemplare

Erscheint einmal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 95.–

WEMF-beglaubigt, Basis 2020

**Verlag/Abo:** Somedia Press AG

Promenade 60, 7270 Davos Platz

Tel. 081 415 81 91, Fax 081 415 81 92

E-Mail: werbemacher.davos@somedia.ch

**Anzeigen:** Für Inserate in der «Davoser Zeitung»

und «Klosterser Zeitung» und allen anderen Zeitungen und Zeitschriften im In- und Ausland:

Werbemacher Davos, Somedia Press AG

Promenade 60, 7270 Davos Platz

Telefon 081 415 81 91, Fax 081 415 81 92

E-Mail: werbemacher.davos@somedia.ch

**Anzeigen-/Redaktionsschluss:** Mittwoch/Freitag,

14 Uhr, für Todesanzeigen: Montag/Donnerstag, 10 Uhr

**Über unverlangt eingesandte Manuskripte,**

Fotos usw. wird keine Korrespondenz geführt.

**Alle Rechte vorbehalten.** Alle in dieser Zeitung publizierten Texte dürfen nur mit Zustimmung der Redaktion ganz oder teilweise kopiert oder weiterverwendet werden. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder anderweitig verwendet werden. Sei dies in Print- oder elektronischen Medien, insbesondere in Online-Diensten (Internet), unabhängig ob die Inserate und Texte für diesen Zweck bearbeitet wurden oder nicht. Bei Verletzungen dieses Verbots behält sich der Verlag rechtliche Schritte vor.



Valérie Favre Accola sieht in einer Bahnverbindung Davos–Schanfigg für beide Seiten viele Vorteile. Im Bild die letzten Meter der RhB-Strecke in Arosa.

Bild: zVg/ swiss-image.ch, Andrea Badrutt

*Der Bahntunnel Davos–Schanfigg wird wieder diskutiert*

## Eine neue Lebensader für Graubünden?

**Schon seit Jahrzehnten existiert die Idee einer Bahntunnelverbindung zwischen Davos und dem Schanfigg. SVP-Grossrätin Valérie Favre Accola bringt nun neuen Schwung in die Diskussionen, wobei der geplante Wolfgangtunnel keine unwesentliche Rolle spielt.**

*Andri Dürst*

Mit den Anfragen «betreffend Bahntunnel Davos–Schanfigg (Arosa)» und «betreffend RhB-Wolfgangtunnel» erkundigte sich Favre Accola beim Bündner Regierungsrat (RR) nach dem Stand der Projekte (siehe DZ vom 30. April). Kürzlich wurden die Antworten dazu veröffentlicht.

### Lang gehegter Traum

«Ich habe selten so viele Reaktionen auf einen Vorstoss bekommen wie zur Anfrage des Schanfigger Tunnels», erzählt Favre Accola gegenüber der DZ. Insbesondere viele ältere Menschen hätten sich bei ihr gemeldet – denn der Traum nach einer schnellen Verbindung zwischen Davos und Arosa – die bis 1851 politisch zusammengehörten – besteht schon seit langer Zeit. Auch alt Grossrat Rico Stiffler wurde diesbezüglich im Bündner Parlament bereits aktiv – die Idee versandete aber wieder. Zuletzt wurde 2010 eine Studie erstellt, welche die

Linie Frauenkirch–Litzirüti als Favoritin auserkor. Kosten würde das Projekt rund 500 Millionen Franken.

Wenn es nach dem RR gehen würde, sollte das Projekt noch länger in der Schublade warten – dies geht aus seiner Antwort hervor. Dementsprechend wenig zufrieden zeigt sich die SVP-Grossrätin: «Ich erachte die Einstellung des RR als mutlos». Beispielsweise erachtet er die Zeitersparnis der Zugfahrt von Davos via Schanfigger Tunnel nach Chur von elf Minuten gegenüber der Prättigauer-Linie als «bescheiden». «Anfänglich erachtete die Regierung die Zeitersparnis des Wolfgangtunnels von acht Minuten als sinnvoll, obschon dieses Projekt mit 380 Millionen Franken auch viel gekostet hätte».

### Redundanz gewährleisten

In ihrer Anfrage strich Favre Accola insbesondere die neu zu gewinnende Redundanz hervor, die mit dem Schanfigger Tunnel erreicht werden könnte. Denn Arosa ist Endbahnhof der Schanfigger-Linie. Störungen auf diesem Abschnitt führen somit oft dazu, dass Arosa und weitere Orte im Tal abgeschnitten sind. Ein Tunnel nach Davos könnte somit einen «Notausgang» für Bahnreisende bilden. Davon ist in der RR-Antwort aber nichts zu lesen. Die Exekutive schreibt lediglich: «Auch das Argument der Redundanz kann zur Stützung eines Bahntunnels Davos–Schanfigg nicht herangezogen werden, da Davos bei Unterbrüchen